

WINDstärken

Ausgabe 2 - 2017

Informationen von der Stadt Cuxhaven und Siemens Gamesa Renewable Energy



Ein erfolgreicher Start: Im Siemens Gamesa Werk Cuxhaven hat die Produktion begonnen

„Ramp-Up“ für die Siemens Gamesa Maschinenhausproduktion Cuxhaven: **Schichtbeginn auf der Generatorlinie**

Jetzt geht's los: Im Siemens Gamesa Werk Cuxhaven hat die Produktion begonnen. Zwar dauert es noch bis Jahresende, bis hier ganze Maschinenhäuser gebaut werden können, aber die ersten Stationen in der Generatorfertigung sowie Teile des Hochregallagers haben ihren Betrieb aufgenommen. „Ramp-Up“ nennt sich der allmähliche Anlauf bis zur vollständigen

Produktion im Fachjargon. „Die Halle ist dicht, die Stromanschlüsse funktionieren und unsere Kräne sind einsatzbereit“, fasst Projektleiter Carsten-Sünne Berendsen den gegenwärtigen Status zusammen. „Während in einigen Bereichen noch die Bauhandwerker arbeiten, fangen unsere Mitarbeiter in anderen bereits mit der Produktion an.“

Am weitesten fortgeschritten ist die Generatorfertigung, die in der Mitte der Halle angesiedelt ist. Hier entsteht derzeit die erste von drei Fertigungsstraßen, die alle am östlichen Ende der Halle auf die Marriage-Linie (Hochzeit) zulaufen.

Weitere Details lesen Sie auf Seite 3.



Liebe Leserin, lieber Leser,
mit der vorliegenden Ausgabe von WINDstärken feiern wir einen wichtigen Meilenstein: Das Siemens Gamesa Werk in Cuxhaven hat planmäßig seinen Betrieb aufgenommen: Erste Montageschritte haben wir in der Generatorlinie gestartet – in den kommenden Wochen folgen weitere Stationen.

Zugleich möchte ich mich an dieser Stelle vorstellen: Als Geschäftsführer der deutschen Landesgesellschaft von Siemens Gamesa freue ich mich, dass dieses zentrale Projekt so zügig vorankommt.

Cuxhaven und das Land Niedersachsen haben an diesem Erfolg einen erheblichen Anteil: Niedersachsen Ports hat vor wenigen Tagen die Ro/Ro-Rampe und den Liegeplatz 9.3 eingeweiht, wie Sie auf Seite 2 lesen können. Wichtige Signale für unsere Branche nehme ich in letzter Zeit verstärkt von Spitzenpolitikern der Küstländer wahr. Wir brauchen deren Unterstützung und auch die der Bundespolitik. Denn nur wenn wir auch künftig verlässliche Rahmenbedingungen haben, können wir hier in Cuxhaven unseren Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten.

Die Offshore-Branche hat in wenigen Jahren geschafft, was in anderen Bereichen Jahrzehnte dauerte. Schon Mitte des nächsten Jahrzehnts sollen die ersten Meereswindkraftwerke ohne

Förderung auskommen. Um die dafür notwendige Technologie liefern zu können, müssen wir weiter investieren und entwickeln. Dafür brauchen wir ausreichende Ausbauziele in Deutschland – rund 20 Gigawatt an Windleistung bis zum Jahr 2030 und 30 Gigawatt bis 2035. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen unsere nächsten Schritte in Richtung Zukunft.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

A handwritten signature in blue ink that reads "Marc Becker".

Dr. Marc Becker
Geschäftsführer, Siemens Wind Power GmbH & Co. KG

Meine Chance in der Windbranche

Die Offshore-Windbranche verändert Cuxhaven. Sie hat auch das Leben der Mitarbeiter im Siemens Gamesa Werk verändert. WINDstärken hat mit dreien von ihnen gesprochen.



Für Qualitätsprüferin **Jana Szillat (39)** war der neue Job im Werk eine der schönsten Weihnachtsüberraschungen. „Pünktlich zum Fest habe ich im letzten Jahr meinen Arbeitsvertrag erhalten“, erinnert sich die Mutter zweier Kinder, deren Vertrag bei einem Flugzeughersteller in Stade gerade auslief. Der Start bei Siemens Gamesa begann für sie an dänischen Standorten. „Ich bin ein Dänemark-Fan und kam daher sehr gut mit den Kollegen klar, die mir viel gezeigt haben.“ Während der Einarbeitung lernte die gebürtige Greifswalderin die getriebelosen Offshore-Anlagen gründlich kennen. Künftig wird sie deren Backend prüfen. Den Start der Produktion in Cuxhaven erlebte sie direkt nach ihrem Sommerurlaub: „Das ist eine einmalige Erfahrung, so eine Produktion mit aufbauen zu können“, findet Jana Szillat. Da sich zuhause in Ahrensflucht bei Hemmoor Ehemann und Schwiegereltern um Sohn und Tochter kümmern, geht sie auch die Schichtarbeit gelassen an.

Arbeiten am Urlaubsort – so lässt sich die Berufswahl des Inspektors für Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Arbeitsschutz **Torsten Lieber (46)** zusammenfassen: „Weil ich mit meiner Familie mehrfach in der Region Cuxhaven den Sommerurlaub verbrachte, kannte ich die Gegend“, sagt der Dortmunder. So fiel der Umzug leichter, nach zehn Jahren in der chemischen Industrie. Lediglich auf Ehefrau und Töchter muss der erfahrene Arbeits-, Brandschutz und Gefahrstoffmanager noch warten, denn vor dem kompletten Familienumzug steht noch das Abitur der beiden jungen Damen an. „Ich habe jetzt eine Wohnung im Lotsenviertel von Cuxhaven bezogen“, berichtet er. „Weil sie nur 300 Meter vom Strand entfernt ist, kommt die Familie nun besonders gerne zu Besuch“. Beruflich sorgt der Familienvater gleichermaßen für Sicherheit und Umwelt. Beides gehöre zusammen, findet er und nennt Hydraulik-Lecks als Beispiel: Während sie innerhalb der Fabrik vor allem Rutschgefahren auslösten, seien sie außerhalb eine Belastung fürs Trinkwasser.



Aus guter Nachbarschaft kam der gelernte KFZ Meister **Matthias Bareire (37)** in den neuen Job an der Generator-Linie. Er bringt fünf Jahre Erfahrung beim Turmhersteller Ambau mit. Dort habe ihn der Offshore-Virus infiziert, sagt Bareire. „Als ich in der Zeitung vom neuen Windturbinen-Werk erfuhr, wollte ich dabei sein“, erinnert sich der neue Werkstattleiter. „Ich freue mich, dass es geklappt hat und ich hier eine moderne Fertigung mit aufbauen kann. Mit neuen Kollegen in einer neuen Halle effiziente Prozesse einzurichten, ist eine spannende Herausforderung.“ Wenn der Job mal anstrengend ist, findet der Vater von drei Kindern Entspannung bei seiner Familie im Nordseebad Otterndorf – in unmittelbarer Nachbarschaft zu seinem Arbeitsort.



Weihen die Rampe ein: Joachim Stietzel von der AfW, Wirtschaftsminister Olaf Lies, Landtagsabgeordneter Uwe Santjer, Holger Banik von Niedersachsen Ports, Staatssekretär Enak Ferlemann, Hans-Gerd Janssen von Niedersachsen Ports und Bürgermeister Ulrich Getsch.

Leinen los für den Ro/Ro-Anleger

Als „sichtbares Zeichen für die zügige Entwicklung des Deutschen Offshore-Industrie-Zentrums in Cuxhaven“ hatte Wirtschaftsminister Olaf Lies den Liegeplatz 9.3 vor dem Siemens Gamesa Werk Cuxhaven beim Bau start bezeichnet. Jetzt ist der Anleger für die Ro/Ro-Schiffe fertig und erlaubt schon bald das sichere und hocheffiziente Verladen von Offshore-Windenergieanlagen. Am 21. August ließ Lies die Korken knallen und weihte gemeinsam mit dem Bauherren Niedersachsen Ports und Vertretern aus Politik und Wirtschaft das Bauwerk ein.

Für das Offshore-Logistikkonzept von Siemens Gamesa hat die moderne Anlage zentrale Bedeutung: Statt aufwendiger Kranarbeiten rollen hier schon in ein paar Monaten die Schwerlasttransporter, so genannte SPMTs. Sie werden unter anderem die rund 400 Tonnen schweren Maschinenhäuser gefahrlos auf das Transportschiff „Rotra Vente“ fahren. Leinen los – und auf geht's zu den Installationshäfen in Nord- und Ostsee.

Der Strand als Bühne: Cuxhaven im Sommer

Sommer in Cuxhaven: Mehr als 3.000 maritime Events locken Einheimische und Urlauber. Direkt am Strand lädt das Nordseeheilbad mit echten Highlights – vor der bewegten Kulisse eines globalen Schifffahrtswegs. Zum **Duhner Wattrennen**, einem kuriosen Pferderennen zwischen Ebbe und Flut kamen Mitte Juli tausende Zuschauer. Hier wird der trocken gefallene Wattboden alljährlich zur weltweit einzigartigen Galopprennbahn. 55.000 Freunde kräftiger Gitarrenklänge feierten vor wenigen Wochen beim **„Deichbrand“-Rock-Festival**. Nationale und internationale Spitzenbands rockten im Juli bereits zum 13. Mal die Bühne auf dem Gelände des See-Flughafens Nordholz-Cuxhaven.

Mehr Ruhe bieten hingegen die alljährlichen **„Sommerabende am Meer“** im August. Beleuchtete Schiffe ziehen durch die Grimmershörnbucht, während Live-Bands auf mehreren Bühnen für stimmungsvolle Stunden sorgen. Den unvergesslichen Sommerabend für die ganze Familie rundet ein imposantes Höhenfeuerwerk farbenfroh ab.

Aber auch **hochkarätige Sport-Events** finden in Cuxhaven einen Platz am Wasser. Für den Beachsport wurde eigens das „VGH Stadion am Meer“ gebaut. Es lädt während der Sommermonate zu einer Reihe spannender Turniere, bei denen sich Athleten im Handball, Volleyball, Basketball oder Strandfußball messen. Für Cuxhavener und Urlauber ist der Sommer stets ein besonderes Erlebnis: Dafür sorgen Sonne, Strand und Nordseewellen.

Weitere Termine unter www.cuxhaven.de



Verträumte Stimmung bei „Sommerabende am Meer“.



Los ging es: Die ersten Generatoren werden im Siemens Gamesa Werk bereits gefertigt.

Wie direkt angetriebene Offshore-Windturbinen entstehen: Eine Hochzeit und drei Fertigungslinien

In der modernen Anlagenfertigung verhält es sich oft wie im Kino: Am Ende wird geheiratet. „Marriage“ (Hochzeit) heißt im Cuxhavener Werk aber die Montage der drei Hauptkomponenten: Backend (Gondelhaus), Generator und Rotornabe. Der klare Aufbau der getriebelosen Offshore-Anlagen macht die parallele Fertigung dieser Hauptkomponenten möglich. Sie laufen in den Werkshallen in west-östlicher Richtung durch drei parallele Produktionslinien.

Im landseitigen Hallenteil entsteht demnächst die Backend-Linie. Auf einen massiven Gussrahmen, Bedframe genannt, montieren die Techniker zunächst Antriebe, die

später die Gondel in die jeweilige Windrichtung drehen. Darüber baut das Montageteam drei Etagen voll Technik: Sie reicht vom Trafo über den elektrischen Umrichter bis hin zum Hydrauliksystem. Auch die Computersteuerung, Controller genannt, kommt hier an Bord. Die oberste Etage ist eine offene Plattform, über die später Wartungstechniker vom Hubschrauber abgeseilt werden können. Zur Systemkühlung dienen hier gewaltige Wärmetauscher.

Das Herz jeder Anlage ist der Generator, der wie ein Riesendynamo den Strom erzeugt. Er besteht aus segmentartig angeordneten Spulen und einem drehenden Kranz aus Dauermagneten. Am Ende der Generator-

linie verbinden die Montagetechniker beides über das Hauptlager, das rund vier Meter hoch ist. Der richtige Dreh an Linie 3: An der dritten Linie bauen die Techniker die Verstellung der Rotorblätter in die Rotornabe ein. Gewaltige Hydraulikzylinder sorgen für den richtigen Anstellwinkel der Blätter im Wind. Eine Computersteuerung in der nasenartigen Nabe überträgt die Befehle des Controllers an die Hydraulik.

Am Ende der drei Linien läuft zusammen, was zusammengehört: Nabe, Generator und Backend werden zum fertigen Maschinenhaus – ein Bund für mindestens 25 Jahre saubere Energie.

MEILENSTEINE

2016

- Richtfest an der Produktionshalle, Baufortschritte bei Gebäuden für Kantine, Technik und Pförtner
- Business-Park: Logistikkidnleister und Zulieferer schließen Verträge mit Siemens
- Werbung von Fachpersonal läuft an, erste Arbeitsverträge, Start von Qualifizierungsprogrammen
- Einweihung der Siemens Gamesa Rotorblattfabrik im britischen Hull
- Jungfernfahrt des Siemens Gamesa Offshore-Windturbinen-Transportschiffs „Rotra Vente“

2017

- Zusammenschluss zu Siemens Gamesa Renewable Energy
- Einrichtung der Fertigungsstraßen
- Auswahl weiterer Dienstleister
- Intensivierung der Qualifizierungsprogramme, Personalaufbau
- Fertigstellung Ro/Ro-Verladerampe
- Beginn der Produktion
- Fertigstellung des Werks und des Bürogebäudes
- Prototyp der 8-Megawatt-Windenergieanlage nimmt Betrieb auf
- Weitere Aufträge für das Werk Cuxhaven gehen ein

2018

- Offizielle Eröffnung des Werks
- Aufnahme des Schichtbetriebs
- Ansiedlung weiterer Zulieferer
- Weiterer Personalaufbau
- Ausbau der digitalen Fertigung
- Produktion der Testserie der 8-Megawatt-Version der direkt angetriebenen Siemens-Offshore-Windenergieanlage startet

2019

- 8-Megawatt-Version der direkt angetriebenen Siemens-Offshore-Windenergieanlage geht in Serie

Jobs bei Siemens

Siemens bringt frischen Wind nach Cuxhaven und investiert 200 Mio. Euro in eine hochmoderne Offshore-Windenergie Produktionsstätte. Das perfekte Sprungbrett für einen Jobeinstieg bei Siemens.

www.siemens.de/cuxhaven-jobs

Qualifizierung

Immer mehr Arbeitssuchende qualifizieren sich: Die von der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Cuxhaven und den Bildungsträgern angebotenen Maßnahmen für die Offshore-Industrie laufen auf Hochtouren. Die Lerninhalte wurden in enger Abstimmung mit Branchenunternehmen entwickelt.

www.jobcenter-cuxhaven.de

www.arbeitsagentur.de

Kooperation

Seit 2011 gibt es das Maritime Cluster Norddeutschland (MVN). Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit in der norddeutschen maritimen Branche zu stärken, schlossen sich in dem Verein Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen. Als Dialogplattform bündelt das Cluster eine weit gefächerte Kompetenz. Seit 2017 ist auch die Stadt Cuxhaven Mitglied.

www.maritimes-cluster.de

MENSCHEN & MEINUNGEN

Warum Windenergie und Tourismus keinen Widerspruch darstellen müssen ...

Gastronome und Kurdirektoren sehen Windenergieanlagen oft kritisch und befürchten Konflikte mit dem Tourismus. Dass Windparks aber auch eine Touristenattraktion sein können, berichten Helgolands Bürgermeister Singer und ein Vattenfall-Manager aus Wales.



Jörg Singer,
Bürgermeister der Gemeinde Helgoland

„Für uns hier auf Helgoland wirkt Offshore-Windenergie wie ein Lebenselixier. Vor 15 Jahren sahen sich die Insulaner am Ende eines Lebenszyklus: Butterfahrten und zollfreier Einkauf verloren an Attraktivität. Zukunft und Image der Insel standen auf der Kippe und damit die Lebensgrundlage für die Insulaner. 2011 haben wir das ungenutzte Brachland im Hafen für die Offshore-Windkraft bereitgestellt. Die Nähe Helgolands zu den Windparks überzeugte die Energiefirmen. Offshore-Techniker und Betriebspersonal verbringen jetzt hier ihr Arbeitsleben und stützen natürlich auch die lokale Wirtschaft.

Zwar sind viele Gästezimmer nun mit Technikern belegt, aber die Attraktivität unserer Insel stieg: 2016 kamen rund 20 Prozent mehr Touristen als im Vorjahr. Jetzt planen wir ein Viersterne-Hotel, um noch attraktivere Übernachtungsmöglichkeiten anzubieten.

Verstärkt kommen Menschen auf die Insel, die sich für die Windkraft und Nachhaltigkeit interessieren. Die drei Offshore-Kraftwerke, die nördlich von Helgoland in Betrieb sind, lassen sich bequem per Schiff oder

Flugzeug besichtigen. Immer mehr Besucher erleben so hautnah, welche gewaltigen Kräfte der Natur in diesen Anlagen in Strom gewandelt werden.

Neue Inselfähren, neuer Wohnraum und 50 unbesetzte Stellen in allen Teilen der Insel zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unsere Hochseeinsel hat mit der Offshore-Windenergie eine historische Zukunftschance gesichert und die Insulaner freuen sich auf die neuen und greifbaren Zukunftsperspektiven.“

Fahrten und Flüge von Helgoland zu den Offshore-Windkraftwerken:

www.helgoline.de/specials/offshore-windpark
www.fliegofd.de/sonderfluege/flug-zum-windpark



Pat Delany,
Standortmanager bei Vattenfall für den Onshore-Windpark Pen y Cymoedd

„Pen y Cymoedd zählt mit seinen 228 Megawatt Leistung aus 76 Windenergieanlagen zu den größten Onshore-Windparks in England und Wales. Die Anlagen stehen auf einem frei zugänglichen Grundstück in Gemeindebesitz. Für uns bedeutet das:

Wir betreiben hier nicht nur einen Windpark, der rund 15 Prozent aller Haushalte in Wales mit Strom versorgt. Wir berücksichtigten auch von Anfang an bei Planung und Betrieb die Bedürfnisse von Besuchern des Geländes und natürlich von Anwohnern der hiesigen Gemeinde.

Als Teil der Investition haben wir vor Ort ein Unternehmen angesiedelt, das Mittel von rund 1,8 Millionen Pfund (ca. 2 Mio Euro) pro Jahr für regionale Maßnahmen verwaltet. Schon jetzt haben wir örtliche Anbieter und lokale Interessensgruppen beim Aufbau von Aktivitäten und Einrichtungen unterstützt, von denen die Menschen hier profitieren.

Auf dem Gelände werden wir in den kommenden Jahren rund 3 Millionen Pfund (ca. 3,4 Mio. Euro) aufwenden, um Flächen zu renaturieren und Artenschutzprogramme zu fördern. Alle Arbeiten laufen parallel zum normalen Windparkbetrieb. Das Gelände bleibt für jedermann zugänglich.

Jedes Jahr zieht unser Park rund 100.000 Besucher an: Hier können sie radeln, laufen und die Natur genießen. Der von uns gestiftete Mountainbike-Parcours ‚Blade‘ und der Windpark selbst sind die Hauptattraktionen.

Wir werden unsere bisherigen Bemühungen gemeinsam mit örtlichen Firmen und Interessensgruppen fortsetzen, um dieses Gelände so interessant wie möglich zu gestalten. Der Park ist eine wichtige Investition zugunsten der gesamten Region und wir freuen uns, seinen wachsenden Nutzen zu sehen: Umwelt, Bürger und lokale Wirtschaft profitieren hier nachhaltig.“

Herausgeber WINDstärken:



Siemens Wind Power GmbH & Co. KG
Communications
Anna Trost
Beim Strohhouse 17-31
20097 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 2889-8902
anna.trost@siemens.com
www.gamesacorp.com/siemensgamesa

Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven
Kapitän-Alexander-Straße 1
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721-599-60
info@afw-cuxhaven.de
www.offshorebasis.de

Redaktion: Bernd Eilitz